



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

CLVI. Henning Hohenward und seine Bürgen verpflichten sich, daß
Henning Hohenward´s Frau ihr Leibgedinge in Blindow an Eschart
Melmeker überlasse, am 23. April 1378.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55721](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55721)

CLVI. Henning Hohenward und seine Bürger verpflichten sich, daß Henning Hohenward's Frau ihr Leibgedinge in Blindow an Eschart Melmeker überlasse, am 23. April 1378.

Ich hennigh hoghenwarde, Zakeweldyghe, vnde iorden wredenwolde, claws bouir, gheuert sperenwolde vnde ghereke gule, medelouere, wy bekennen alle in vnse opene bryue, dat wy ghelouen hebben en truen met eyner zammeden hant eghard melmker, borghere tu prentzlow, vnde synen eruen vnd synen vrunden hennigh drenfene, thyde seroden, wranke efzele, claws drenfen, clemenze buc vor hennigh hoghenwarden wrowe, dat sy vorlaten schal vnde numemeyr dar vpzaken al eyr lyfgedinghe, dat zy van gulen heft ghehat in den dorpe tu blyngow vnde sy schal dat vorlaten wyme eghart eder syn eruen eder syne wrunt dat vorlaten willen hebben, wen vnse here des landes vp dese egghe kumt vnde sy schal em eder synen eruen eder synen vrunden des gudes eyn ghewere syn, also dat eyn lantrecht is. Vnde ok loue wy alle, wer dat desfer borghen ennich storue, eyr desse dingh wigheholden worden, dat wy en eynen andern borghen also wis in des doden stede zetten scholen bynnen eyner mant vnde syn inghezegil met eynen cleynen briueckenne in des doden sthede tu hanghende, darmede schal desse bryf nich vals zyn. Vnde thu tughe alle deffer dingh, dy vorgeschreuen synt, zo hebbe wy met vnser volborth vnze inghezegel laten hanghen an dessen bryf, dy ghegheuen is na godes bort drutteyn hundert jar in deme achte vnde zouentygsten jare, in des hylghen funtte iurigen daghe.

Aus Beckmann's Abschrift des Originals.

CLVII. Markgraf Siegmund bestätigt die Stadt Prenzlau, am 15. August 1378.

Wir Sigismund, von Gotes Gnaden Marggraue zu Brandenburg vnd des heiligen Römischen Richs Obristen Kamerer, bekennen vnd thun kund offentlighen mit diesem Briue allen den, die in sehen oder hören lesen, das wir Unsr Bürgern der Stad Premslaw, die nu seyn vnd noch Zuekomende sein, vnse lieben getruwen, besetzt vnd bestetiget haben, beuesten und bestetigen mit diesem Briue alle ihre Freyheit, alle ihre Rechtigkeit vnd alle ihre alde Gewohnheit, vnd wollen vnd fullen sie lasen vnd behalden bey eren vnd gnaden, dar sie in vorgangen Zeiteu sint gewesen, auch wollen wir vnd fullen yn holden alle ihre Briue, die Sie haben von Fürsten vnd Fürstinnen etc. — Mit Uhrkunde ditz Briues versiegelt mit vnser Infiegel, Geben zu Premslaw, nach Christus Geburte dreytzeinhundert Jar, darnach in dem Acht vnd Siebentzigsten Jhare an vnser Vrowen Tag geheissen Assumptionis.

Aus einem Copialbuche. — Der ausgelassene Theil der Urkunde stimmt mit der Bestätigung Kaiser Karl's vom Jahre 1373 überein.